

# Karoline

Informationsblatt für Schmöckwitz und Karolinenhof

02/2016

<http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/karolinenhof> [http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang\\_2016](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang_2016)

Gegründet 1990 – Herausgeber: Basisorganisation DIE LINKE – Redaktion: Eduard Brauner, Rohrwallallee 75c – Karolinenhof Mai 2016

In der Karoline 1/2016 wurde über beginnende Gentrifizierung (Veränderung der sozialen Struktur) auch in unserem Ortsteil berichtet. Eine konkrete Fortsetzung gab es Ende April in Karolinenhof, wo dem Friseursalon Kreativ gekündigt wurde, angeblich wegen Verkaufsabsichten des Grundstückseigentümers. Nur kurze Zeit nach Räumung des Objekts wurden Schilder „Zu vermieten“ angebracht. Ein Schelm, der Böses dabei denkt... Aber die Folgen für die Inhaberin des Salons, ihre Mitarbeiterinnen und vor allem die vielen Kunden, die diesen Salon in Wohnortnähe schätzten, sind fatal. Neue Salons müssen gefunden und weitere Wege gefahren werden, was gerade für unsere älteren und z.T. gehbehinderten Mitbürger eine weitere Beeinträchtigung ihrer Lebensqualität darstellt.

## **Zu einem aktuellen Problem**

Da das Flüchtlingsproblem weiter im Brennpunkt steht  
und vielen Bürgern Sorge bereitet,  
betonen wir unsere Solidarität,  
die für freundliche Aufnahme streitet.  
Menschen, die vor Kriegsfolgen zu uns reterieren,  
sollten hier niveauvolle Aufnahme finden  
und das Bestreben sie schnell zu integrieren.  
Bund und Land müssen dafür Mittel binden.

Um zu erreichen, dass die Menschen in ihrer Heimat bleiben  
gilt es, die Waffenexporte zu unterbinden.  
Klar ist, Präventivkriege sind ein unheilvolles Treiben.  
Drum gilt's Großmachtgebaren strikt zu überwinden.  
Bei all dem finden wir, dass AfD-Apologeten,  
die ihre Islamfeindlichkeit preisen,  
jüngst als radikale Chauvinisten aufgetreten.  
Die muss man in ihre Schranken weisen!

Um Bürgern die berechtigten Sorgen zu nehmen,  
muss die hohe Politik sich endlich bequemen,  
Ämter und Behörden vor allen Dingen  
wieder in Nähe der Bürger zu bringen!

Jedes Jahr im März und April sind die Helfer der Volkssolidarität unterwegs, um die sog. Straßensammlung durchzuführen. Für ihren unermüdlichen Einsatz sei ihnen an dieser Stelle recht herzlich gedankt. Ebenso danken wir allen Spendern, die zusammen 2.650,00Euro aufgebracht haben, um die Arbeit der VS weiter zu unterstützen. Insgesamt kann also resümiert werden, dass es eine breite Resonanz gab und manche Vorbehalte während der Gespräche ausgeräumt werden konnten. Diese Vorbehalte und Gerüchte besagen z.B., dass mit den Spendengeldern die Reisen, die die VS-Ortsgruppe organisiert und durchführt, finanziert würden. Dem ist nicht so – jeder Reiseteilnehmer zahlt selbst. Zur Klarstellung: Die Spendengelder werden wie folgt verwendet: 50 % gehen in den Regionalverband und werden ausschließlich für soziale Belange eingesetzt. Das heißt, dass damit die Kitas und Senioreneinrichtungen, deren Träger die VS ist, ebenso unterstützt werden wie bedürftige Familien. Diese erhalten z.B. die notwendige Erstausrüstung für den erfolgreichen Schulstart ihrer Kinder. Somit trägt jede Spende dazu bei, dass auch diese Kinder nicht von Bildung ausgeschlossen werden. Die zweiten 50% verbleiben in der Ortsgruppe für ihre Arbeit. In unserer Ortsgruppe wird das Geld eingesetzt für kleine Aufmerksamkeiten zu Geburtstagen und die traditionellen Veranstaltungen Sommerfest und Weihnachtsfeier. Übrigens gibt es diese Spendensammlung nicht schon seit Gründung der VS, zumindest in der ehemaligen DDR, sondern hier erst seit der Nachwendezeit. Die umfangreiche Arbeit der VS ließe sich – wie sehr viele andere Aufgaben der Daseinsvorsorge in diesem Land auch – leider ohne Spenden nicht mehr bewerkstelligen. Deshalb nochmals unser Dank an alle ehrenamtlichen Helfer, Mitglieder und Spender!

Auch in diesem Jahr stehen wieder 1.400,00 Euro aus der sog. Kiezkasse für unseren Ortsteil zur Verfügung. Diesmal brauchte es drei Anläufe, um über deren Verwendung in Bürgerversammlungen zu entscheiden. Letztlich erhielt ein Antrag des Fördervereins der Insselschule den Zuschlag für die Anschaffung einer mobilen Bühnenkulisse. Damit kann die Theatergruppe ihr Können nicht nur in der Schule selbst, sondern auch an anderen Orten noch besser präsentieren. Viel Spaß damit!

#### Neuigkeiten zur Grünauer Gemeinschaftsschule

Seit März sind unübersehbar Bauarbeiten im Gange - sie dienen dem Ziel, die Schule räumlich so aufzurüsten, dass die Schüler ab kommendem Schuljahr nicht mehr die Schule verlassen müssen, um das Abitur abzulegen. Konkret geplant ist der Neubau eines Schulgebäudes in Plattenbauweise, in dem Klassenräume, ein Lehrerzimmer für die gesamte Lehrerschaft, die Aula und die Bibliothek Platz finden werden. Weiter wird auf dem Sportplatz am Wald auf der jetzigen Schotterfläche eine Dreifeldsporthalle, wie sie z.B. das Leistungszentrum Flatowschule hat, gebaut. Damit wird die alte Sporthalle frei und kann zur zweigeschossigen Mensa umgebaut werden. Die jetzige Aula wird zum musischen Zentrum der Schule, in dem auch Unterricht stattfinden soll, umgestaltet. An Neubau, sog. Fachhaus und Grundschulgebäude werden Fahrstühle angebaut, damit Inklusion nicht nur ein Schlagwort bleibt. Wandelgänge zwischen den einzelnen Gebäuden, ein Fahrradparkplatz für alle Schüler und ein völlig neu gestalteter Schulhof in Holzoptik runden das Vorhaben ab. Zum zweiten Schulhalbjahr 2016/2017 soll der Neubau bezugsfertig sein. Und da hier keine Flughafenplaner am Werke sind, sollte es auch klappen...Durch die gesamten Maßnahmen steigt die Attraktivität der Schule, die schon jetzt nicht alle Schulbewerber aufnehmen kann, weiter und sichert eine langfristige Perspektive. Die Karoline wünscht gutes Gelingen!